

REGESTEN

AUS DEM

KÖNIGL. BAIER. ALLGEMEINEN REICHS-ARCHIV IN MÜNCHEN.

VON

HANS BACHMANN.

1 1215, April 5, Augsburg.

Kaiser Friedrich II. schlichtet die Streitigkeit zwischen Bischof Mangold von Passau und Herzog Leopold von Oesterreich wegen des Patronatsrechtes über die Kirche zu Wien, die Vogtei in St. Ypolit und das Landgericht über einzelne Güter jener Kirche, sowie über das sogenannte «Marchetfuter», indem er das Patronatsrecht über die Kirche in Wien, die Vogtei in St. Ypolit, das Landgericht und Marchetfuter in Swabdorf der Kirche von Passau zuspricht, desgleichen auch die Brücke in Ebilbach.

Zeugen: Eberhard, Erzbischof von Salzburg; Otto, Bischof von Freising; Chunrad, Bischof von Regensburg; Sifried, Bischof von Augsburg; Chuonrad, Propst von Freising; Rudeger, Canonicus von Passau und Propst in Cella; Ulricus, Canonicus in Passau und Pfarrer in Vischa; Heinrich, Canonicus in Passau und Pfarrer in Probstorf. Ludwig, Herzog in Baiern und Pfalzgraf bei Rhein; Diepold, Markgraf von Hohenburg; Albert, Graf von Eberstein; Hermann, Graf von Wirttemberg; Heinrich von Nissen; Wernher von Bonland, Truchsess; Walther, Mundschenk.

Datum: Augsburg nono Aprilis.

Siegler: Der Kaiser.

Abschrift auf Papier. Das lateinische Original befindet sich ebenfalls im Reichs-Archiv im Kaiserselect. Das Siegel ist an demselben nicht mehr vorhanden.

Abgedruckt ist die Urkunde: Mon. Boic., Bd. 30, Nr. 611.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

2 1250, April 19, Neustadt.

Conrad, Propst der Kirche St. Guido in Speier und Mainzer Canonicus, Legat des apostolischen Stuhles, theilt allen Rittern und Bürgern der Stadt Wien mit, dass er für den Clerus folgende zwei Bestimmungen habe ergehen lassen: Einmal, dass kein Geistlicher mehrere Kirchen oder Dignitäten in seiner Hand vereinige, und dann, dass die Kinder von Clerikern und andere unehelich Geborene keine Pfründe besitzen können. Nun habe Liupold, ehemem Leutpriester der Wiener Kirche, eine zweite Pfründe, nämlich die Kirche in Stadelowe, angenommen, weshalb seine Wiener Pfarre unbesetzt sei. Da er aber ferner trotz seines Fehlers ausserehlicher Geburt und ohne Dispens das geistliche Amt geführt habe, so sei die Wiener Kirche schon ipso jure vacant. Daher verbiete der Legat, den Liupold weiter als Leutpriester zu betrachten, umsomehr, als derselbe wegen anderer mannigfacher Verbrechen vor die Synode in Salzburg geladen sei.

Datum: Neustadt (apud novam civitatem), XIII. kal. May. 1250.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, ziemlich gut erhaltenem Siegel.

3 1258, April 2, Wien.

Johann, Abt, Matthäus, Prior, und der Convent des St. Maria-Gotteshauses der Schot-

ten in Wien, und Magister Gerhard, Pfarrer in Wien, stellen für alle Streitsachen jeder Art, die zwischen ihnen vordem gewesen sind oder künftig sein werden, als Schiedsrichter auf: und zwar Abt und Convent den Bruder Daniel, Lector und Prädicator in Wien, Magister Gerhard aber den Bruder Hartpernus, Custos der Minoriten, und gemeinsam noch den Bischof O. von Passau, deren Schiedsspruch sie sich jedesmal unbedingt unterwerfen wollen.

Zeugen: Wernhard, Canonicus von Passau und Pfarrer in Tuln; Bruder Dietmar vom Predigerorden; Johannes vom Minoritenorden; Wisitto, Decan zu Wien; Nicolaus, Berthold und Gottfried, Priester; Heinrich von Merswanch und Heinrich von Lo, Milites; Ulix, Sohn des Liubmann, Chunrad Chambarius, Hertwic von Ort, Paltram Vatz; Chunrad Oleator, Bürger von Wien.

Datum: Schottenkloster St. Maria in Wien, 2. April 1258. «secunda die intrante April:»

Siegler: Bischof O. von Passau, Bruder Daniel und Bruder Hartpernus, dann der Abt und Convent des Schottenklosters St. Maria und Magister Gerhard.

Lateinisches Original, Pergament. Mit sechs anhängenden Siegeln, die mit Ausnahme des vierten und sechsten alle mehr oder weniger verletzt sind.

4 1261, November 29, Wien.

Nicolaus, Caplan des Königs Ottokar von Böhmen, bekennt vor Gerhard, dem Stadtpfarrer in Wien, und anderen geistlichen Männern, dass er im Auftrage des Abtes Philipp der Schotten daselbst eine Neuausfertigung der Urkunde über die Stiftung des Schottenklosters durch Herzog Heinrich von Oesterreich gefertigt habe, nachdem das zu Starkenburg aufbewahrte Original in Verlust gegangen sei. Nachdem jedoch diese Neuausfertigung seitens des Abtes in einer Versammlung des österreichischen Adels producirt worden sei, mit einem Siegel versehen, von dessen Herkunft er nichts wisse, fühle er sich gedrängt, dies in Gegenwart der genannten Zeugen zu bekennen. Doch soll Magister Gerhard, um den Ruf des Klosters zu schonen, von diesem Bekenntniss nur vor Gericht Gebrauch machen.

Datum: Wien 1261 III. kal. Decembris in vigilia beati Andreae.

Lateinisches Original, Pergament. Mit fünf anhängenden Siegeln, von denen das erste stark verletzt, die anderen ziemlich gut erhalten sind.

5 1263, April 7, Wien.

Der Abt des Schottenklosters und Magister Gerhard, Pfarrer zu Wien, vereinigen sich und stellen den Bischof Otto von Passau als Schiedsrichter in ihrem Streite um die pfarrherrlichen Rechte zu Wien auf.

Datum: Wien 1263, VII. Idus Aprilis.

Siegler: Bischof von Passau, Abt und Convent des Schottenklosters, Magister Gerhard und der Propst von St. Hypolit.

Lateinisches Original, Pergament. Mit fünf anhängenden Siegeln, von denen das erste, dritte und fünfte ziemlich verletzt, das zweite und vierte gut erhalten sind.

6 1263, April 25, St. Pölten.

Bischof Otto von Passau entscheidet als Diöcesanvorstand auf Anrufen der Parteien den Streit zwischen dem Abte des Schottenklosters und dem Pfarrer von Wien, Magister Gerhard, über die pfarrherrlichen Rechte in der Stadt. Er spricht den Schotten den Besitz der Kirchen von St. Maria am Gestade, St. Peter, St. Rupert und St. Pancratius zu, doch sollten sie sich in ihrem Kloster, in den eben genannten Kirchen, sowie im ganzen Umfange der Wiener Pfarre aller gottesdienstlichen Handlungen zu Gunsten der Mutterkirche St. Stephan enthalten, mit der Ausnahme, dass ihnen das Begraben der eigenen Conventualen, der Mitglieder der landesfürstlichen Familie, der Pilger und Fremden, ferner die Wasserweihe und die Taufe von ein oder zwei Kindern in der Vigil von Ostern und Pfingsten freistehen solle. Alle Zehenten der Wiener Pfarre, ausgenommen die Neubruch- und bisherigen Gemüsezehenten des Schottenabtes, gebühren dem Pfarrer von St. Stephan.

Datum: St. Hypolit 1263 am St. Marcustage des Evangelisten.

Siegler: Der Aussteller und der Propst von St. Hypolit.

Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

7 1267, Mai 25, Wien.

Guido, Cardinal-Presbyter des Titels St. Lorenz in Lucina, Legat des apostolischen Stuhles, gewährt zur Hebung der St. Stephanskirche in Wien allen Christgläubigen, welche dieselbe an den Festtagen der heil. Jungfrau Maria, am St. Stephans- und Neujahrstage besuchen, vierzigtägigen Ablass.

Datum: Wien, VIII. kal. Iunii, pontificatus domini Clementis papae IV. anno tertio.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, gut erhaltenem Siegel.

8 1267, Juli 27, Wien.

Rudiger von Radawe, «miles et ministerialis» des Herzogs von Oesterreich, genannt Zolre, und Gisla, seine Hausfrau, übergeben, da wegen Zunahme der Bevölkerung in Wien Viele infolge zu weiter Entfernung von der Mutterkirche wie Schafe in der Irre sich umhertreiben und fremde Kirchen besuchen, dem Meister Gerhard, Pfarrer zu Wien, auf dessen Ansuchen ein «atrium» in Penzing bei den Eichen zur Errichtung einer neuen Kirche daselbst, als Filiale der Mutterkirche St. Stephan in Wien, und übertragen ihm zugleich das Patronatsrecht.

Zeugen: Die Prädicatoren: Liupold, Prior, Ulrichus, Subprior; Dietmar Thum, vormals Pfarrer zu Passau; die Minoriten: Hartpernus, minister, Leo, Guardian in Wien, Chunrad, Custos von Kärnten, Heinrich, Lector, Albert von Sefelth, Liupfrid, Ulrich von Tompach; die Deutschordensbrüder: Ortolph, Comthur, Wilhelm, Presbyter, und Ortwin Purchard; Cisterzienser vom Hause Heiligenkreuz: Gotolph, Philippus, Theoderich, Pfarrer von Polan, Chunrad und Peter, Presbyter; Otto, Subdiaconus, Hadmar, Diaconus, Perthold und Hartmud, Subdiaconi; Gotfrid rator, Pitrolph von Als, Hermann, Ulrich und Walther von Penzing.

Datum: Wien, VI. kalend. Augusti, 1267.

Siegler: Der Aussteller und die St. Stephanskirche, dann die Brüder der Prädicatoren und Minoriten, sowie des deutschen Hauses.

Lateinisches Original, Pergament. Von den fünf Siegeln ist das dritte nicht mehr vorhanden und das

erste stark verletzt, das zweite, vierte und fünfte sind ziemlich gut erhalten.

9 1267, November 3, Wien.

Petrus, Bischof von Passau, gewährt auf Grund einer Anzeige des Pfarrers zu Wien, des Magisters Gerhard, dass die St. Stephanskirche gegenüber benachbarten Kirchen und Kapellen vielfach vernachlässigt werde, allen Christgläubigen, welche an bestimmten Tagen obengenannte Mutterkirche besuchen, einen zwanzigtägigen Ablass.

Datum: Wien, III. Nonas Novembris 1267.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, ziemlich gut erhaltenem Siegel.

10 1267, December 27, Wien.

Das Kloster St. Maria Magdalena vor dem Schottenthore zu Wien verspricht dem Magister Gerhard, Pfarrer zu Wien, als dem Vorstand seiner Mutterkirche, zum Entgelt für seine Gründung und Exemption jährlich 20 Pfund Wachs zu zahlen, sich aller pfarrherrlichen Rechte streng zu enthalten, sowie unter Clausur nach den Regeln seines Ordens zu leben, widrigenfalls dem letzteren Klage gegen das Kloster gestattet sein solle.

Datum: Wien 1267, VI. kal. Ianuarii.

Siegler: Das Kloster und Magister Gerhard.

Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, ziemlich gut erhaltenen Siegeln.

11 1268, September 19, Wien.

Die Brüder und der Guardian der Minoriten, sowie der Comthur des Deutschordenshauses zu Wien bestätigen auf Bitten des Magisters Gerhard, Pfarrers von St. Stephan, in einem an König Ottokar von Böhmen gerichteten Briefe, dass sie die in dem Streite zwischen dem genannten Pfarrer und den Schottenmönchen zu Wien über pfarrherrliche Rechte erlaufenen Urkunden, als: die Entscheidung Bischofs Otto von Passau, einen Befehl des Cardinals Guido an die Schottenmönche, ein Mandat desselben an den Erzbischof von Salzburg, des letzteren an die Schottenmönche unter Andro-

hung der Excommunication ergangene Executionsbefehl, die päpstlichen Bestätigungs- und Executionsbriefe und endlich die schriftlichen Weisungen des Königs, bis zu seiner Ankunft an den durch die Entscheidung des Bischofs von Passau festgestellten Verhältnissen nichts zu ändern, unversehrt und besiegelt gesehen hätten und dem Bittsteller diesen Brief mit Excerpten aus den genannten Urkunden anstatt der am königlichen Hofe behufs Untersuchung der Sache zu producirenden, aber lästig zu handhabenden Originale ausstellten.

Datum: Wien 1268, XIII. kal. Octobris.

Siegler: Die Minoriten und der Comthur.

Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

12 1269, Juli 13, Wien.

Der Abt des Schottenklosters zu Wien und Magister Gerhard, Pfarrer daselbst, schliessen einen Compromiss auf Bischof Peter von Passau als einen Schiedsrichter in ihren neuerlichen Misshelligkeiten über mehrere Artikel des Schiedsspruches, welcher vom Bischof Otto von Passau in Sachen gewisser zwischen dem Kloster und Magister Gerhard strittiger Rechte ergangen und von dem päpstlichen Legaten Guido definitiv verkündet worden war — diesem letzteren aber unbeschadet.

Datum: Wien, 1269, III. Idus Iulii.

Siegler: Das Schottenkloster und Magister Gerhard. Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei ziemlich gut erhaltenen Siegeln.

13 1269, Juli 13, Wien.

Abt und Convent des Schottenklosters zu Wien einer- und Magister Gerhard, Leutpriester daselbst, anderseits verpflichten sich, sich einem Schiedsgericht, bestehend aus Bischof Petrus von Passau, Frater Hartpernus, Magister der Minoriten-Administration Oesterreich, Frater Otto von Worms O. P. und Frater Leupold O. P., zu unterwerfen.

Datum: Wien, III. Idus Iulii 1269.

Siegler: Abt, Convent und Magister Gerhard.

Lateinisches Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von denen das erste zerbrochen, die beiden anderen gut erhalten sind.

14 1269, Wien.

Johannes, Präceptor des Hauses vom heiligen Geist, und Th., Presbyter des deutschen Hauses zu Wien, verkündigen als dazu bestellte Executoren des Papstes und Erzbischofs von Salzburg die Excommunication gegen das Kloster der Schotten zu Wien wegen deren Ungehorsams gegen die in ihrem Streite mit Gerhard, dem Pfarrer von St. Stephan, ergangenen päpstlichen und königlichen Briefe.

Datum: Wien, 1269.

Siegler: Präceptor Johannes und der Commenthur des deutschen Hauses, Ortolf.

Lateinisches Original, Pergament. Von den zwei Siegeln ist das erste nicht mehr vorhanden, das zweite verletzt.

15 1270, December 3, Wien.

Bischof Petrus von Passau erklärt als Schiedsrichter in dem Streite zwischen Gerhard, Leutpriester in Wien, und den Schwestern von der Himmelsporten die Wahl einer gewissen Wendla für ungiltig, setzt die Aebtissin Alheid wieder ein und spricht aus, dass die Nonnen dieses Klosters nach der Regel des heiligen Augustin zu leben und der genannte Leutpriester und seine Nachfolger die Rechte eines Patrons auszuüben haben.

Zeugen: Magister Heinrich von St. Petronella; Chunrad, Präpositus von Haymburch; Leupold, Präpositus von Pernekke; Leupold und Otto vom Predigerorden; Frater Arcusius, Minorit; Magister Friederich; Johannes von Merswanch; . . von Haydendorf; Paltram Vatz; Pitrolfus; . . Chlebarius; Asquumus.

Datum: Wien, III. Non. Decembris 1270.

Als Siegler im Texte aufgeführt: Der Aussteller, dann Heinrich, Abt von Heiligenkreuz, und Frater Hartpern, Minister, während thatsächlich nur der Aussteller sein Siegel angehängt hat.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, gut erhaltenem Siegel. Keine Spur, Einschnitt oder dergleichen, zeigt, dass vielleicht noch zwei Siegel sich je an der Urkunde befunden hätten.

16 1279, März 24, Neumburg.

P., Propst von Neumburg, überträgt die mittelst päpstlichen Breves geforderte Ent-

scheidung wegen der von einem Laien occupirten Einkünfte der Stephanskirche in Wien auf den Propst Ulrich von Melk.

Datum: Neumburg, VIII. Kalend. Aprilis 1279.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, gut erhaltenem Siegel.

17 1281, Januar 13, Neustadt.

Frater Paulus vom Orden der Minoriten, Bischof von Tripolis und bischöflicher Nuntius des apostolischen Stuhles, gewährt allen denen, die an den Festen Jesu Christi, der heil. Jungfrau Maria, des heil. Stephanus und der 11.000 Jungfrauen die St. Stephanskirche in Wien besuchen, unter Beistimmung des Diöcesanbischofs, einen vierzigtagigen Ablass.

Datum: Neustadt (in nova civitate), 13. Januar 1281.

Siegler: Der Aussteller und der Diöcesanbischof.

Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, ziemlich gut erhaltenen Siegeln.

18 1283, Mai 1, Passau.

Bischof Gottfried von Passau bestätigt den Tausch zwischen der Dreifaltigkeitskapelle in Wien auf dem Chienmarkt gegen die Pfarrkirche in Tuln, welch' letztere er dem Frauenkloster Heiligenkreuz daselbst incorporirt und dagegen die erstgenannte Kapelle von diesem erhält.

Datum: Passau am Tage Philippi und Jacobi 1283.

Siegler: Der Bischof, das Capitel, der Propst und der Decan von Passau.

Lateinisches Original, Pergament. Mit vier anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

19 1289, September 21, Oetingen.

H., Propst der Kirche von Gars, beauftragt unter Einfügung eines päpstlichen Breves vom 1. Februar gleichen Jahres den Abt von Oberaltaich und den Propst von Münchmünster mit der Untersuchung der Streitsache zwischen Bischof Wernher und Propst Gottfried von Passau einer- und Magister Heinrich von Chlingberg, Propst von Xanten, andererseits wegen der Nichtbestätigung des letzteren als Leutpriester der Wiener Kirche.

Datum: Oetingen, XI. kalend. Octobris 1289.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, gut erhaltenem Siegel.

20 1289, September 21, Oetingen.

H., Propst der Kirche von Gars, beauftragt unter Berufung auf ein päpstliches Breve vom 1. Februar gleichen Jahres den Abt von Oberaltaich und den Canonicus von Obermünster in Regensburg, Magister Albert von Chuniswart, mit der Entscheidung des Rechtsstreites zwischen Bischof Wernher und Propst Gottfried von Passau einer- und Magister Heinrich von Chlingberch, Propst von Xanten, andererseits, betreffs der Wiener Kirche.

Datum: XI. Kalend. Octobris 1289.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, gut erhaltenem Siegel.

21 1290, Januar 5, Passau.

Bischof Wernher von Passau stellt den Notar Chunrad als Procurator beim heil. Stuhle zur Führung seines Processes gegen Magister Heinrich, «praepositum Sanciensem», wegen der St. Stephanskirche in Wien auf.

Datum: Passau, 1290, Non. Ianuarii.

Siegler: Bischof und Capitel.

Lateinisches Original, Pergament. Die zwei Siegel sind nicht mehr vorhanden.

22 1291, December 31, Passau.

Wernher, Bischof von Passau, beurkundet, dass er, nachdem sein Vorgänger Bischof Wichard dem Schottenkloster St. Mariä in Wien die Einkünfte der Parrochialkirche in Gaunemstorf, über welche ihm zufolge einer Schenkung weiland des römischen Königs Rudolf das Patronatsrecht zustand, mit der Auflage überwiesen hatte, einen ständigen Vicar daselbst zu unterhalten, nun den Schottenmönchen gestattet habe, die Stelle durch Einen aus ihrem eigenen Kloster besetzen zu dürfen.

Datum: Passau, pridie kalendas Ianuarii. 1292.

Siegler: Der Aussteller und das Capitel.
Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

23 1301, Februar 5, Waidhofen.

Emicho, Bischof von Freising, gibt dem Bischof Wernher von Passau das Transsumpt einer Urkunde des Herzogs Friedrich von Oesterreich, worin dieser bekennt, dass er den Bischof Rüdiger von Passau gebeten habe, bei Besetzung der Pfarrstelle in Wien seinen Protonotarius Magister Leupold zu berücksichtigen, unter ausdrücklicher Betonung, dass ihm keinerlei Recht auf die Kirche in Wien zustehe und er lediglich an die Güte und Freundschaft des Bischofs appellire, Datum bei Medelic. VIII. kal. Octobris.

Datum: Waidhofen, am Tage Agathen 1301.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem Siegel, dessen untere Hälfte aber fehlt.

Auch Chunrad, Erzbischof von Salzburg, Friedrich, Propst, Eberhard, Decan, und das ganze Capitel stellen dem Wernher, Bischof von Passau, ein Transsumpt vorstehender Urkunde aus sub dato: Salzburg Idus Februarii 1290.

Siegler: Der Erzbischof und das Capitel.

Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

Die hier im Transsumpt gegebene Urkunde befindet sich auch im Original auf Pergament im Reichs-Archiv; doch ist das rückseitig aufgedruckt gewesene Siegel bis auf einen kleinen Rest abgefallen. Die Originaltextur der Urkunde trägt den Vermerk: «circa 1240».

24 1302, December 2, Wien.

Wernher, Bischof von Passau, beurkundet, dass Ritter Gryffo von Wien die Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien mit verschiedenen Zuwendungen bedacht habe, nämlich mit seinem Weingarten nahe bei der Kirche in Otakering und den Gülten aus verschiedenen Häusern, wofür in der genannten Kapelle täglich zwei Messen celebrirt werden sollen.

Datum: Wien, III. Nonas Decembris, 1302.

Siegler: Der Aussteller und der Ritter Gryffo.
Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

25 1303, October 25, Wien.

Chunrad, Erzbischof von Salzburg, bestätigt den Tausch, welchen Abt Wilhelm und der Convent des Schottenklosters St. Maria in Wien mit Ritter Gryffo daselbst gemacht haben, dass nämlich die Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, welche dem Schottenkloster gehört, nun dem Gryffo zugewiesen wird, wogegen dieser die Kapelle St. Ulrich in Zaysmansprunn ausserhalb Wien dem Schottenkloster überlässt.

Datum: Wien, VIII. kalendas Novembris 1303.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, aber stark verletztem Siegel an grün-rother Seidenschnur.

26 1309, Juni 6, Wien.

Janns der Laubenberger, Heinrichs von Laubenberg Sohn, bekennt, dass seine Mutter Elsbet sel. 2 Pfund Pfennige Gült Burgrechts, die man jährlich dient von des Geislitzer Haus, bei der Goldschmiede gelegen, zu Unserer Frauen Kapellen auf der Stetten zu Wien geschafft hat, wozu er nach seines Oheims, des Ritters Gryffo, Rath seine Einwilligung gegeben hat; ferner bekennt derselbe, dass zwischen ihm und seinem eben genannten Oheim um all das Gut, das er von seiner Mutter erblich überkommen hat und das dieser in Gewähr und Gewalt hat, sich Streitigkeiten erhoben haben, welche Otto von Celking und Weigant der Eisenpeutel dahin schlichten, dass er, der Aussteller, seinem Oheim Greiff 15 Pfund Pfennig Gült Burgrechts auf Häusern in Wien für 200 Pfund Wiener Pfennige, die er ihm schuldig geblieben ist und die dieser für seine Eltern vergolten hat, einantwortet.

Zeugen: Chunrad der Hubmeister und dessen Sohn Chunrad; Herr Greiff, des Greiffen Sohn; Alber der Padner; Erasme der Merswancher.

Datum: Wien, Vreitag nach Sand Peter-nellentag.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Schiedsrichter, dann Ulrich bei den Brüdern, Ulrich der Poll, des Ausstellers Schwäher, und sein Geswei, Engeldiech der Chreuzpech.

Original, Pergament. Mit sechs anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

27 1321, December 6.

Dietrich der Chrannest und seine Hausfrau Margret und Jacob der Chrannest, sein Bruder, und dessen Hausfrau Perchte bekennen, dass sie in der Streitsache einerseits zwischen ihnen und Ofmeyn, des Greyffen Witwe bei Unserer Frauen auf der Stetten und ihren Erben, die Lehensrecht haben an der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten, anderseits wegen der Mauer zwischen ihrem Haus, das vordem der langen Alberin gehört hatte, und zwischen dem Widemhaus der genannten Kapelle, mit Einwilligung Ottens des Gnämhertleins, Caplans der Kapelle, den Weychart bei den Minoriten zu Wien, Otten den Wulfelstorfer, Bürgermeister daselbst, Nyclas von Eslarn, Andren an dem Chyenmarkt und Heinrich den Chrannest, Richter zu Wien, als Schiedsrichter bestellt haben. Diese haben dahin entschieden, dass Dietrich und seine Hausfrau Margret in die Mauer von dem hintern Garten bis ans Thorgewölbe all ihren «Frvmen» schaffen sollen, darin zu trämen und darauf zu mauern, und anderseits der Besitzer des Widemhauses ebenso; ferner dass der vordere Theil der Mauer vom Thorgewölbe bis an die Strasse dem Jacob Chrannest und dessen Hausfrau Perchten mit der Bedingung gehören solle, dass sie kein Licht ins Widemhaus haben und die Lichter, die in dasselbe gehen, vermauern sollen.

Datum: an sand Nyclastag vor Weychnachten 1321.

Siegler: Die Aussteller und die Schiedsrichter, sowie Herbort auf der Sevl.

Original, Pergament. Mit acht anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

28 1322, Juli 22.

Dietrich der Chrannest und seine Hausfrau Margret bekennen, dass in der Streitsache einerseits zwischen ihnen und Ofmeyn, des Greiffen Witwe bei Unserer Frauen auf

der Stetten zu Wien, und deren Erben anderseits, die Lehensrecht haben an der Kapelle Unserer Frauen, wegen der Einfriedung zwischen dem Garten des Widemhauses Unserer Frauen Kapelle und ihrem Garten hinter ihrem Hause, vordem Eigenthum der langen Alberin, mit Einwilligung Ottos des Gnämhertleins, Caplans der genannten Kapelle, Stephan der Chrigler, Herbort auf der Säule, Jacob der Chrannest und Georg, des Andres Sohn am Chyenmarkt, als Schiedsrichter entschieden haben, dass genannter Otto der Gnämhertel und Dietrich der Chrannest und seine Hausfrau Margret die Einfriedung gleichmässig mit einander auf ihrem beiderseitigen Erdreich zwischen den zwei Gärten von Stein oder Holz aufrichten sollen.

Datum: an sant Maria Magdalentag 1322.

Siegler: Dietrich der Chrannest und Herbort auf der Säule, Jacob der Chrannest und Georg an dem Chyenmarkt.

Original, Pergament. Mit vier anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

29 1323, April 9, Posen.

Die Herzoge Albert und Otto von Oesterreich beurkunden, dass die Streitsache zwischen ihrem Onkel, dem Bischof Albert von Passau, und ihnen über das Patronatsrecht der Kirche St. Stephan in Wien dahin beigelegt wurde, dass beide Parteien gemeinsam die Besetzung der Pfarrei durch Magister Heinrich, Canonicus von Passau und herzoglichen Protototarius, beschliessen.

Datum: Posen, V. Idus Aprilis. 1323.

Siegler: Die Aussteller mit einem gemeinsamen Siegel.

Original, Pergament. Siegel nicht mehr vorhanden.

30 1334, November 11, Wien.

Jacob der Chrannest, Pilgrims des Mundoffen Eidam, und Pericht, seine Hausfrau, erlauben Otto Pet, Caplan der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien und als solchem Besitzer des Widemhauses, das zu dieser Kapelle gehört, dass er in die Mauer zwischen ihrem Hause und dem Widemhaus «Träm» bis zu 30 nach einer Zeil und einen halben Schuh tief in die Mauer wie auch

12 Chragstein legen darf, um ein Dach darauf zu machen.

Datum: Wien, an sant Merteinstage. 1334.

Siegler: Der Aussteller und Hanns der Greiff, als beider Häuser Grundherr, dann Jacob der Mäserlein und Dietrich der Chrannest.

Original, Pergament. Mit vier anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

31 1335, August 15.

Gerdraut, Witwe Otten des Haymen, übergibt Otto, Caplan der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, das Grundstück zwischen ihrem Stadel und dem Widemhaus der genannten Kapelle, und zwar von ihrem Thurm bis an die Strasse gegen das Haus Jacobs des Meserleins zu, mit der Bedingung, dass das Tropf- und andere Wasser in genanntes Widemhaus fallen soll, beziehungsweise, wenn gebaut werden wird, das Wasser mit seinen Rinnen hinausgeleitet werden muss.

Datum: zu Unser Frauen Schidung, 1335.

Siegler: Der Aussteller und Christen, Aebtissin zu St. Niclas, und Jacob der Mäserlein.

Original, Pergament. Mit drei anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

32 1343, April 23, Wien.

Chunrad der Wiltwäricher, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien bekennen, dass die 6 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtsgeld, welche Gerdraut, Witwe Otten des Haymen, der Kapelle Unserer Frauen im Rathhaus zu Wien aus ihrem Haus an Unserer Frauen Kapelle Chor auf der Stetten zu Wien gewidmet hat, Otto der Gnämhärtel, Caplan der genannten Kapelle, von jenem Hause um 60 Pfund Wiener Pfennige abgelöst hat.

Datum: Wien an sant Gregörgentag 1343.

Siegler: Die Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit anhängendem, gut erhaltenem Siegel.

33 1357, Februar 19, Wien.

Janns der Greyff verkauft mit Zustimmung seines Grundherrn, des Abtes Clemens bei den Schotten zu Wien, sein Haus zu Wien unterhalb Unserer Frauen Kapellen auf der Stetten,

das bis an den Salzgries geht, mit dem zu dieser Kapelle gehörigen Kirchenlehen und dem Gewölb unter dem Hause, mit dem Gärtlein davor bis vor die Laube hin gegenüber der Badstube, dann mit dem Stadel bei der Donau vor der Ringmauer unter den Hölzern und mit dem grossen Garten vor dem Werderthor oberhalb den Lederern, der Turngarten genannt, und mit den zwei zugehörigen Herbergen davor, die ehemals Eigenthum seines Vettern Thomans des Greyffen sel. waren und ihm dann von seinem Vater Janns dem Greyffen sel. bei der Theilung mit seiner Schwester Elsbeth, Chunrad des Urbetschen Hausfrau, erblich zufielen, um 850 Pfund Wiener Pfennige an den Bischof Gottfried und dessen Gotteshaus zu Passau.

Datum: Wien, Sonntags vor dem Vasingtag 1357.

Siegler: Der Aussteller und sein Grundherr Abt Clemens, dann Propst Dietmar zu St. Pölten, Otakcher der Rorer, dessen Bruder, Andreas und Chrafft der Hauser, Gebrüder, Gottfried der Sebekch und Chunrat der Urbetsch.

Original, Pergament. Mit acht anhangenden Siegeln, von denen das vierte und fünfte zerbrochen ist, die anderen sehr gut erhalten sind.

34 1363, December 21, Wien.

Janns der Minnganch, Anna, seine Hausfrau, und Niclas der Minnganch, sein Bruder, bekennen, dass sie keinerlei Forderung oder Anspruch an Janns, Caplan der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, wegen des Hauses gegenüber dieser Kapelle haben.

Datum: Wien an sand Thomanstag des heil. Zwelfpoten.

Siegler: Janns und Niclas die Minnganche, Stephan der Poll, ihr Oheim, und Chunrad der Schönnyacher, des Rathes der Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit vier ziemlich gut erhaltenen Siegeln.

35 1363, Februar 19, Wien.

Andre, weiland Kämmerer des Herzogs Albrecht von Oesterreich, bekennt, dass vor ihm, da er zu Gericht sass, Chunrad der Weit, Bürger zu Wien, um 6 Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechts, welche seine Hausfrau Ursula auf einem halben Jeuch

Weingarten zu Chlaizing, zunächst dem Weingarten, der vordem Seifrid, herzoglichem Anwalt in der Münze zu Wien, gehört hatte, liegen und welche ihr erster Ehwirth, Janns der Smauzzer, zu einer ewigen Messe gestiftet hatte, geklagt habe und dass nach vorheriger Schätzung des Weingartens durch Otto den Schawr und Stephan von Chirichberch dieses halbe Jeuch Weingarten seiner Hausfrau Ursula zugesprochen worden sei, welche ihm, als des Weingartens Burgherrn, jährlich davon $11\frac{1}{2}$ Wiener Pfennige Bergrecht und Voitrecht reichen müsse.

Datum: Wien des Ersten Sonntags in der Vasten. 1363.

Siegler: Der Aussteller und Janns der Lukchner, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Von den zwei Siegeln ist nur noch das erste vorhanden und ziemlich gut erhalten, das zweite abgefallen.

36 1363, August 5, Avignon.

Papst Urban V. genehmigt auf Bitten des Herzogs Rudolph IV. von Oesterreich, dass die von letzterem bei der Burgkapelle errichtete Propstei nach St. Stephan übertragen und diese Kirche so in ein Collegiatstift für 24 Canoniker mit einem Propst an der Spitze erhöht und unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unter Lösung des Salzburger Metropolitan- und Passauer Diöcesanverbandes unterstellt werde. Mit der Durchführung dieser Anordnungen werden die Bischöfe von Gurk und Lavant, sowie der Abt des Schottenklosters zu Wien beauftragt.

Datum: Avignon Non. Aug. Pontificatus anno secundo.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinische Abschrift, Papier.

37 1366, Mai 23, Wien.

Janns von der Heiligenstat stiftet 12 Pfund Wiener Pfennige Burgrechts, welche ihm seine Hausfrau Margreth sel. zu diesem Zweck hinterlassen hat, zu einer ewigen Messe auf St. Johannes Baptist-Altar in Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, nämlich 4 Pfund Pfennige auf seinem Haus auf dem Hohenmarkt zu Wien in dem Winkel, der

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

Thurm genannt, zunächst dem Saithaus, und für die anderen 8 Pfund seinen Weingarten an dem niedern Alsekke, 1 Jeuch gross, zunächst Michels des Rautschen Weingarten.

Datum: Wien an dem heiligen Pfingst- abent 1366.

Siegler: Der Aussteller und Stephan der Pleintinger, dann Chunrad der Slecht, Stephan der Leittner, beide des Rathes der Stadt Wien, und Jacob der Reysanperger, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit fünf zum Theil gut erhaltenen, zum Theil etwas verletzten Siegeln.

38 1366, Mai 28.

Egidius, Cardinalpresbyter vom Titel St. Martinus in montibus, citirt die Herzoge von Oesterreich, das Stift und den Propst von St. Stephan zu Wien nach Avignon behufs eines Urtheilsspruches in ihrem Streite mit dem Bischof von Passau über das Patronatsrecht an der Kirche von St. Stephan und die Errichtung eines exempten Collegiatstiftes dortselbst.

Datum: 1366, 28. Mai.

Notariatsinstrument des Notars und Schreibers des Cardinals Marcus Potter mit dessen Notariatszeichen und dem Siegel des Cardinals.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhängendem, sehr gut erhaltenem Siegel.

39 1367, September 4, Wien.

Peter der Chuelmund und Katrei, seine Hausfrau, verkaufen mit Zustimmung ihres Grundherrn Clemens, Abtes bei den Schotten zu Wien, 5 Schilling Wiener Pfennige Burgrecht, die auf Gerdrautens, Chunrads des Rotten sel. Witwe, Haus auf dem Graben zu Wien vor dem Schottenthore, zunächst Janns dem Prunner und auf der andern Seite Chunrad dem Pair, ruhen, um 5 Pfund Pfennige an Mathesen von Ruspach.

Datum: Wien, Sampztags nach sand Giligentag.

Siegler: Abt Clemens und Chunrad der Münzer, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Von den zwei Siegeln ist nur noch ein Theil des ersten, das zweite gar nicht mehr vorhanden.

40 1367, Juli 24, Wien.

Niclas der Dratlauf, Bürger zu Wien, stiftet in den Chor der Kapelle Unserer

Frauen auf der Stetten zu Wien zu einer ewigen Messe 12 Pfund 6 Pfennige 5 Schilling aus 24 Jeuchen Weingarten zu Praitanse in dem alten Berg.

Datum: Wien an Sant Jacobsabent des heil. Zwelfboten.

Siegler: Der Aussteller und Thoman der Swemmlin, Bürgermeister zu Wien, und Jacob der Chetner, des Rathes daselbst.

Original, Pergament. Von den drei Siegeln ist nur noch das dritte vorhanden.

41 1369, August 9, Wien.

Janns, obrister Caplan der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, überlässt den geistlichen Frauen bei St. Clara zu Wien, beziehungsweise der Aebtissin Chuni-gunde von Ratpach, seinen Weingarten am Schenkchenperg, ein Jeuch gross und der Ibsser genannt, zunächst dem Weingarten des Pfarrers Niclas von Potenstain, den er von seinem Vorfahren Ott dem Gnemhart sel. überkommen hat und daraus jährlich den Frauen zu St. Clara 27 Wiener Pfennige zukommen; ferner drei Pfund Wiener Pfennige Burgrechts, wovon zwei auf Ruedleins des Hemyschen, des Rosstauschers, Haus beim Stubenthor zu Wien und eines auf der Badstube in der Sinngerstrasse daselbst ruhen; weiter ein Messbuch, zwei Messgewänder, einen Kelch und ein halbes Mettenbuch zu einer ewigen Messe auf St. Andreasaltar hinten in der alten Kirche der genannten Kapelle.

Datum: Wien an sand Laurenzenabend des heil. Martres 1369.

Siegler: Der Aussteller und die Aebtissin, dann Meister Hanns vor Scherding, Chorcherr zu Passau und Verweser in allen geistlichen Sachen des Bisthums Passau, endlich Jacob der Chettner, des Rathes der Stadt Wien, und Albrecht der Rampperstorffer, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit vier ziemlich gut erhaltenen Siegeln, das fünfte fehlt.

42 1376, August 20, Wien.

Ulrich der Staynprecher von Alzz und seine Hausfrau Gerdraut verkaufen mit Zustimmung Trautmans von Gobel, Burggrafen zu Dornbach und Verwesers der Güter des Hanns von Liechtenstein, die in den Hof

zu Dornbach gehören, ihren Weingarten hinter dem Dorf, in dem Stadel genannt, $\frac{1}{2}$ Jeuch gross, daraus in den Hof zu Dornbach jährlich 40 Wiener Pfennige gehen, um 13 Pfund Wiener Pfennige an Johann, Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien.

Datum: Wien, des nächsten Mitichens vor sand Pertelmestag des heil. Zwelfpoten.

Siegler: Trautman von Gobel und Andreas, Pfarrer bei St. Pertelme zu der Herren Alzz.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, mehr oder minder verletzten Siegeln.

43 1377, December 24, Wien.

Johann, Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, bekennt, dass er den Hof zu St. Ulrich bei Wien, gegenüber der Herren von Perichtolzgadem Hof, und den Baumgarten und die Hofstatt Weingarten hinten an dem genannten Hof, die ehemals 4 Häuser, 4 Baumgärten und 4 Hofstatt Weingärten gewesen, jetzt aber alle zusammen eingefriedet sind, dann einen Krautgarten, zu dem Hofe gehörig, sowie 18 Jeuch Ackers, ebenfalls dazu gehörig, was er alles zusammen gekauft hatte, seiner Kapelle vermacht und sich gegen Peter, Caplan der St. Ulrichskapelle, verpflichtet habe, den Hof stets mit einem frommen Mann, der ständig darauf sitzen soll, zu besetzen.

Datum: Wien an dem Weychnachtabent 1377.

Siegler: Der Aussteller und Janns der Pütreich, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Von den zwei Siegeln ist das erste nicht mehr vorhanden, das zweite etwas verletzt.

44 1381, December 20, Wien.

Wolfhart der Pob, Stadtrichter zu Wien, bekennt, dass Jacob, Küster bei Unserer Frauen auf der Stetten daselbst, für Wolfhart, Chorcherrn bei der St. Stephans-Domkirche zu Wien und obristen Caplan genannter Kapelle, auf Chunrads Habedens des Kürschners Haus an der Stieg, gelegen bei Unserer Frauen auf der Stetten, zunächst dem Hause Albrechts des Weinstocks, um 2 Pfund Wiener Pfennige Burgrechts, welche die mehrgenannte Kapelle darauf hat, geklagt habe und dass nach vorheriger Schätzung des Hauses durch Janns

den Prawnsperger und Janns von Veltzperg dem Kläger das Haus zugesprochen worden sei.

Datum: Wien, Freytags vor sand Thomanstag des heil. Zwelfboten.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit anhangendem, aber stark verletztem (nur noch zur Hälfte vorhandenem) Siegel.

45 1385, Juli 24, Wien.

Heinrich der Pair zu Wien und Dorothe, seine Hausfrau, verschreiben 1 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht, um das sie das Haus in der Pippingerstrasse zu Wien, zunächst dem Hause der Petrine der Chadanerin, von Wolfhart, obristem Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien und Chorherrn der St. Stephans-Domkirche daselbst, käuflich erworben haben, mit Händen Pauls des Holzkäufels, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien dem ebengenannten Wolfhart, zahlbar jährlich zu Michaeli, Weihnachten und Georgi mit je 80 Wiener Pfennigen.

Datum: Wien an sand Jacobs Abend in dem Snyt 1385.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und Hanns der Putreich, Judenrichter in Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

46 1385, März 8, Wien.

Martin der Echter, Stadtrichter zu Wien, bekennt, dass Wolfhart, Chorherr bei der St. Stephans-Domkirche zu Wien und Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten daselbst, um 1 Pfund Burgrecht Geld, das die Kapelle auf Rügers des Pairs Haus in der Chrugstrasse zu Wien, zunächst dem Hause der Witwe des Petrein Chadinger und gegenüber Chunrads von Ebenfurt Haus, stehen habe, geklagt habe und dass dem Beklagten, Rüger dem Pair, die Verpflichtung zugesprochen wurde, den gesetzlichen Zins pünktlich zu entrichten.

Datum: Wien, Mitichen vor sand Gregoriitag in der Vasten. 1385.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit anhangendem, ziemlich gut erhaltenem Siegel.

47 1386, August 28, Passau.

Johannes, Bischof von Passau, vereinigt die Ewige Messe auf dem St. Andreasaltar in der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, welche durch Johann Gnehmhärtel sel. gestiftet wurde und dermalen vacant ist, sammt allen Einkünften etc. mit genannter Kapelle, so dass der jeweilige Rector derselben die Messe celebriren muss, dafür aber im Genuss sämtlicher Einkünfte steht.

Datum: Passau, am 28. August 1386.

Siegler: Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit anhangendem, gut erhaltenem Siegel.

48 1391, November 29, Wien.

Hanns von Liechtenstein von Nicolsburg, des Herzogs Albrecht von Oesterreich Hofmeister, überlässt zu der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, deren Lehensherr er ist, um ein ewiges Frühamt und Seelgeräth 30 Pfund 38 Wiener Pfennige. (Es folgt nun die Aufzählung sämtlicher Güter, auf denen diese Summe ruht, mit Angabe der Namen der Zinspflichtigen.)

Datum: Wien, an sand Andres Abent des Zwelfboten 1391.

Siegler: Der Aussteller und seine Brüder Hertneid und Jörg von Lichtenstein, ersterer Hauptmann zu Gretz, letzterer Herzog Albrechts Kammermeister, ferner Bischof Jörg zu Passau und Berchtold, Bischof zu Freising, sowie Anthonius, Propst der Allerheiligen-Domkirche St. Stephan zu Wien.

Original, Pergament. Mit sechs anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

49 1393, Juli 28, Wien.

Hanns von Liechtenstein von Nicolsburg, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich Hofmeister, überlässt tauschweise dem Priester Gerhard Salman, Pfarrer der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, deren Lehensherr er als der Aussteller ist, das Vorderhaus, das des Heinkeins Zuhaus genannt wird und zwischen seinem grossen Haus und dem zur genannten Kapelle gehörigen Pfarrhof gelegen ist, als Pfarrhof und Wohnung, ausgenommen alle hinteren Gemächer, welche gegen die Donau zu gelegen sind, wogegen ihm Gerhard Salman den Keller

in dem zur Kapelle gehörigen Pfarrhof mit allen Gemächern darauf gibt.

Datum: Wien, des nächsten Montags vor sand Stephanstag, als er funden ward. 1393.

Siegler: Der Aussteller und die Stadt Wien mit dem Grundsiegel, dann Mathes von Lichtenstein, Herzog Albrechts Kammermeister und Vetter des Ausstellers, Anthonius, Propst der St. Stephanskirche zu Wien, und Johann der Hübner, Verweser des Officialatamtes des Bisthums Passau.

Original, Pergament. Mit fünf anhangenden, gut erhaltenen Siegeln, nur das letzte etwas verletzt.

50 1398, Juni 15, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bestätigt die Messstiftung, welche Michel der Geukramer, weiland Bürgermeister zu Wien, gemacht hat, indem er seine Weingärten zu Enschasdorf, deren einer zu Perbestall gelegen ist und die Praitten heisst, zunächst dem Weingarten des Niclas beim Judenthore zu Wien, während der andere, in der Pachrunsen gelegen und die Streitpeunt geheissen, zunächst dem Weingarten, der weiland des Goldstains Eigenthum war, zu einer ewigen Messe in Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien gegeben hat.

Datum: Wien an sand Veitstag 1398.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Siegel nicht mehr vorhanden.

51 1400, Februar 3.

Ulrich von Walsee bekennt, dass er Wolfhart, Pfarrer bei Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, für die 4 Pfund Pfennige, die er dem jeweiligen Pfarrer bei Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien zur Abhaltung eines Gottesdienstes verschrieben hat, jene 4 Pfund Geld zu Nussdorff gibt, die er von den Brüdern Rudolf und Ludwig von Tirna gekauft hat.

Datum: an sand Blasytag 1400.

Siegler: Der Aussteller und sein Diener Wolfhart Inprukker der Aeltere.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

52 1403, November 9, Wien.

Gerhard Salman, Pfarrer zu Albrechtsberg, gibt mit Haunolts des Schüchlers,

Hofmeisters zu Dornbach, Hand zu der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, deren oberster Caplan er vordem war, seinen Weingarten, $\frac{1}{4}$ Jeuch umfassend und das Stadel genannt, zunächst Unserer Frauen Kapelle Weingarten, aus dem jährlich in den Hof zu Dornbach 20 Wiener Pfennige zu Grundrecht gehen.

Datum: Wien, des nächsten Freytags vor sand Mertentag 1403.

Siegler: Der Aussteller selbst und der obgenannte Hofmeister.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, ziemlich gut erhaltenen Siegeln.

53 1406, Juli 5, Wien.

Johann, Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardeck, Landmarschall zu Oesterreich, bekennt, dass in der Streitsache zwischen Leonhard dem Schaüter, Officialen in geistlichen Sachen des Hofes zu Passau und Caplan Unserer Frauen Kapelle zu Wien an der Stetten, einerseits und Peter dem Marichbecken als Vormund des Hanns Heuperger, Sohnes des Andreas Heuperger von Weidungaw, andererseits um eines Grundrechts Stiftens und Storns wegen an einer Badstube zu Nussdorf durch Gerichtsspruch erkannt worden sei, dass genannter Official bei des Grundrechts Gewähr bleiben und der Marichbeck, beziehungsweise Heuperger fürbass nichts dazu zu sprechen haben solle.

Datum: Wien, Montag nach sand Ulrichstag 1406.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit anhangendem, gut erhaltenem Siegel.

54 1406, September 6, Wien.

Jacob der Spörl, gesessen vor dem Schottenthore zu Wien, Kathrei, seine Hausfrau, und Stephan der Spörl, beider Sohn, verkaufen mit Handen ihres Grundherrn Thomas, Abtes des Gotteshauses Unserer Frauen bei den Schotten zu Wien, $4\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Burgrechts auf ihrem Hause vor dem Schottenthore zu Wien, zunächst Stephans des Seydennters Haus, daraus den Schotten zu Wien 30 Wiener Pfennige zu Michaeli als Grundrecht gehen, um 36 Pfund

Wiener Pfennige an Leonhard den Schawr, Lehrer geistlicher Rechte, Official des Hofes zu Passau und obristen Caplan der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien.

Datum: Wien, des nächsten Montags nach sand Gilgentag, 1406.

Siegler: Abt Thoman, Paul der Geir, des Rathes der Stadt Wien, und Jörg der Newer, Bürger daselbst.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von denen das erste und dritte sehr gut, das zweite ziemlich gut erhalten ist.

55 1409, Mai 2, Wien.

Die Brüder Leopold und Ernst, Herzoge zu Oesterreich etc., bekennen, zugleich auch für ihren Vetter Herzog Albrecht, bezüglich des Tausches, den Bischof Jörg zu Passau, Herzogs Ernst Kanzler, einerseits, und weiland Hanns von Liechtenstein, ihr Vetter, des Herzogs Albrecht sel. Hofmeister, um Unserer Frauen Kapelle zu Wien auf der Stetten, die vom Bischofe zu Passau und seinem Gotteshause zu Lehen ging, und um die Pfarrkirche Altenliechtenwart, die ein Lehen derer von Liechtenstein von Nicolsburg war, mit einander gethan haben, dass sie, nachdem die letztgenannte Pfarrkirche ledig geworden war und der Bischof von Passau dieselbe gegen Einsprache des Heinrich von Liechtenstein, Herzogs Leopold Hofmeister, einem seiner Capläne verliehen hatte, weil die Lehenschaft ihr väterliches Erbe sei und der genannte Hofmeister nicht das Recht gehabt hätte, die Lehenschaft zu übergeben, dahin entschieden haben, dass dem Bischofe von Passau und seinem Gotteshause dadurch Unrecht geschehe, wenn er an den obgenannten Lehenschaften also gedrungen würde, und dass er die Kapelle zu Unserer Frauen verleihen könne, wem er wolle und wie er und seine Vorfahren vordem gethan hätten.

Datum: Wien, Pfintztag nach sand Philipp und Jacobitag, der heil. Zwelfboten 1409.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

56 1411, Januar 21, Wien.

Paul der Geir und Hanns der Füchsel, beide des Rathes der Stadt Wien, dann

Hanns der Scharffenberger und Pangratz der Hederstorffer, beide Bürger zu Wien, bekennen, dass in der Streitsache zwischen Andreas von Grillenberg, Chorherrn des Domes und Officialen des Hofes zu Passau, und Dorothe, Chunrads des Vorlaufs sel. Witwe, dahin entschieden worden sei, dass letztere dem genannten Andreas von Grillenberg das Haus vor dem Schottenthore zu Wien auf der Alserstrasse ausrichten, fertigen und bestätigen soll, wogegen ihr dann der Grillenberger 15 Pfund Wiener Pfennige reichen muss, widrigenfalls derjenige Theil, der dem Spruche zuwiderhandelt, an Herzog Leopold, Herzog Ernst und Herzog Albrecht je 100 Pfund und jedem der obengenannten Spruchmänner 10 Pfund Wiener Pfennige zahlen muss.

Datum: Wien, Sand Agnesentag 1411.

Siegler: Paul Geir, Hanns Füchsel und Hanns Scharffenberger.

Original, Pergament. Von den drei Siegeln ist das erste nicht mehr vorhanden, das zweite gut erhalten und das dritte stark verletzt.

57 1411, Mai 15, Wien.

Dorothe, Conrads des Vorlaufs sel. Witwe, Bürgerin zu Wien, verkauft mit Handen Albrechts des Zetters, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien ihr Haus, ihren Stadel, Garten und eine Hofstatt Weingarten auf der Alserstrasse vor dem Schottenthore zu Wien, zunächst dem Hause Andreas des Kellermeisters, um 106 Pfund Wiener Pfennige an Andreas von Grillenberg, Chorherrn des Domes und Officialen des Hofes zu Passau.

Datum: Wien, Freitag vor dem heil. Auffarttag 1411.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und Conrad der Innawer, Bürger daselbst.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

58 1411, Juni 8, Wien.

Andreas, Chorherr des Domes und Official des Hofes zu Passau, Pfarrer zu Grillenberg und Verweser der Kapelle Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, stiftet ein Ewiges Amt in dieser Kapelle und gibt dazu die von ihm angekauften Gülten und Güter,

nämlich seine Mühle, Grundmühle genannt, mit 30 Jeuch Acker und 14 Tagwerken Wismad, dann 3 Baumgärten, eine Au mit Holz, Fisch- und Viehweide, auf der Swechet zunächst der Deutschherrenmühle und auf 236 Pfund geschätzt, ferner 15 Jeuch Acker, von denen zu St. Niclas vor dem Stubenthore jährlich 60 Pfennige gehen, weiter 6 Tagwerk Wismad zu Aichau und 6 Tagwerk Wismad zu Lachsendorf, geschätzt für 48 Pfund, und seinen Hof vor dem Schottenthore zu Wien, zunächst Andren dem Kellermeister, einen gemauerten Stadel, einen Garten, eine Hofstatt und $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten, alles beieinander gelegen und für 121 Pfund Pfennige geschätzt; wozu dann auch noch Herzog Albrecht zu Oesterreich den Stock der Gemächer, die sonst zum Pfarrhofe zu Unserer Frauen gehört haben, mit dem Garten dabei gibt.

Datum: Wien, Montag nach der heil. Dreifaltigkeitstag 1411.

Siegler: Der Aussteller mit dem Officialamtssiegel und Rudolf der Angeruelder, Bürgermeister, und Wolfgang Purkcharzberger, Richter der Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von denen das erste und dritte gut erhalten sind, das zweite stark verletzt ist.

59 1412, April 20, Wien.

Die Brüder Hanns und Ulrich, die Würffel, verkaufen ihre Gült und Güter zu Gumpendorf, die zusammen 3 Pfund 3 Schilling und 21 Pfennige Grund- und Burgrecht einbringen — nämlich Hanns Perman von einem Viertel 20 Pfennige, Hanns Scharffenberger von einem Haus und Hofstatt 36 Pf. und von einem anderen Hause ebensoviel zu Grundrecht und 60 Pf. zu Burgrecht, Andreas von Schadwienn und Kathrei, seine Hausfrau, von einem Hause und halben Hofstatt 21 Pf., Jörg Bosch von einer halben Hofstatt 21 Pf., Niclas Resch von einer halben Hofstatt $6\frac{1}{2}$ Schilling Pf. zu Burgrecht, Philipp Hayder von einem Haus und Hofstatt $6\frac{1}{2}$ Schilling Pf. zu Burgrecht, Hanns Chruveg von einer halben Hofstatt $\frac{1}{2}$ Pfund Pf., Hanns Scharffenberger von 2 Hofstetten und einem Saffrangarten 72 Pf., Niclas Verber von $\frac{1}{8}$ Weingarten 5 Pf.,

Gottschalch Pirchartstorffer von $\frac{2}{8}$ Weingarten $27\frac{1}{2}$ Pf., Jorg Sparr von $\frac{1}{8}$ Weingarten $22\frac{1}{2}$ Pf. — um 37 Pfund Wiener Pfennige an Andreas von Grillenberg, Chorherrn und Officialen des Domes zu Passau, obristen Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, zu dem Frühamt der heil. Dreifaltigkeit, das er daselbst gestiftet hat.

Datum: Wien, Mitich vor sand Jorgetag 1412.

Siegler: Die beiden Aussteller und Wolfhart der Inprukker, Herzog Albrechts zu Oesterreich Anwalt im Rath der Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von denen das erste und dritte sehr gut erhalten sind, während das zweite zerbrochen ist.

60 1412, November 25, Wien.

Agnes Gündlin, Müllerin zu Parz, verkauft 5 Jeuch Acker, besäet mit Weizen, bei dem Grasweg zunächst Jörg Feyrer an einer Seite und Hanns Mautter, zur Zeit zu Swechent, an der anderen Seite, daraus jährlich 30 Pfennige dem Pfarrer zu Himberg gehen; dann 5 Jeuch zunächst dem Pfarrer von St. Jacob zu Swechent, daraus jährlich 20 Pfennige dem Zechmeister daselbst zu St. Jacob gehen; ferner 3 Jeuch bei dem Stain hinter dem Dorfe auf dem Sickenthal, daraus 3 Pfennige der Eberhartin zu Simaning gehen; und 4 Jeuch in dem Sickenthal, daraus 1 Vierling Wachs dem Gotteshause zu St. Jacob gehen; endlich 4 Jeuch in dem Sickenthal, von dem 28 Pfennige dem Andreas Riedmarker gehen — an Andreas von Grillenberg, Chorherrn des Domes und Officialen des Hofes zu Passau, Verweser Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, um $13\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige.

Datum: Wien an sand Kathreintag 1412.

Siegler: Niclas, Pfarrer zu Himberg; Ludwig, Pfarrer zu St. Jacob in Swechent, und Andreas Riedmarker.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

61 1413, Januar 5, Wien.

Seifrid Hagen, Pfarrer zu Gaunestorf und Verweser der ewigen Messe, welche weiland Christof auf der Sewl sel. auf

Unserer Frauen Altar in der St. Stephans-Domkirche zu Wien gestiftet hat, verkauft mit Einwilligung Hannsens auf der Sewl, Bürgers zu Wien, als des Lehensherrn der genannten ewigen Messe, eine zu derselben gehörige Wiese, zwischen Symoning und Eberstorf gelegen und 7 Tagwerk umfassend, um 39 Pfund Wiener Pfennige an Andren von Grillnperg, Chorcherrn und Officialen des Domes zu Passau.

Datum: Wien, Phintzag vor dem Prehemtag. 1413.

Siegler: Der Aussteller und Hanns auf der Sewl, sowie Stephan der Poll, des Rathes der Stadt Wien.

Original, Pergament. Die drei Siegel nicht mehr vorhanden.

62 1413, März 21, Wien.

Jörg der Grünbeck, des Rathes der Stadt Wien, und Dorothea, seine Hausfrau, verkaufen mit Handen Heinrichs von Strassburg, Amtmanns des Klosters zu Newnburg, ihren Weingarten zu Ottakchrien in dem grossen Pfenniggeld, $\frac{1}{2}$ Jeuch umfassend, zunächst dem Weingarten Ulrichs des Herworts, Stadtschreibers zu Wien, daraus jährlich dem genannten Kloster zu Newnburg 18 Wiener Pfennige zu Grundrecht gehen, um 28 Pfund Wiener Pfennige an Andreas von Grillenberg, Chorcherrn und Officialen des Domes zu Passau.

Datum: Wien an Sand Benedictentag 1413.

Siegler: Der Aussteller und Heinrich von Strassburg, dann Heinrich der Schepach.

Original, Pergament. Mit drei anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

63 1415, Juni 19, Wien.

Andreas der Riedmarcher verkauft seinen Hof zu Swechent zunächst dem Freithof, seine Peunt hinter diesem Hof und 15 Jeuch Acker im Parzenfeld zunächst dem Dorfe, dann 96 Jeuch Acker ebendasselbst und 3 Pfund 82 Pfennige Wiener Münze, die in den vorgenannten Hof gehören, um 101 Pfund Wiener Pfennige an Andreas von Grillenberg, Chorcherrn des Domes, Officialen des Hofes zu Passau und obristen Caplan und Verweser Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien.

Datum: Wien, des nächsten Mitichens vor sand Johannstag zu Sunbenten 1415.

Siegler: Der Aussteller, Hinkke von Ottau, des Herzogs Ernst zu Oesterreich Pfleger zu Hintperkch, Heinrich Schepach und Hanns der Eysneinnsfrankch, Mauter zu Swechent.

Original, Pergament. Von den Siegeln ist das zweite nicht mehr vorhanden, das vierte stark verletzt, das erste und dritte sehr gut erhalten.

Eine zweite, mit vorstehender Urkunde wörtlich übereinstimmende Originalausfertigung vom gleichen Datum führt als die zwei letzten Siegler auf Rudolph den Angeruelder, Bürgermeister zu Wien und Münzmeister in Oesterreich, und Steffan den Poll, Stadtrichter zu Wien. Indessen fehlen die beiden Siegel, während die zwei ersten wohl erhalten an der Urkunde sich befinden.

64 1415, Juli 27, Wien.

Georg Grünbeck, Bürger zu Wien, und Dorothea, seine Hausfrau, verkaufen mit Handen Rudolfs des Angervelders, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt Wien, ihr Haus bei Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, zunächst dem Hause, das ehemals Jacob dem Kettner sel. gehört hatte, um 360 Pfund Pfennige an Bischof Georg von Passau.

Datum: Wien, Samstag nach Jacobi des heil. Zwelfboten in dem Snyder 1415.

Siegler: Georg Grünbeck und die Stadt Wien mit dem Grundsiegel, sowie Ulrich der Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Original, Pergament. Mit drei anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

65 1415, December 2, Neustadt.

Margreth, Jacobs des Luegers sel. Witwe, Bürgerin in der Newnstat, verkauft ihre Wiese unterhalb Eberstorf, zunächst der Wiese der geistlichen Klosterfrauen zu St. Niclas vor dem Stubenthore zu Wien, 16 Tagwerk umfassend, an Andre von Grillenberg, Chorcherrn des Domes, Officialen des Hofes zu Passau, und Verweser Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, zu dem Amt der heiligen Dreifaltigkeit um 100 Pfund Wiener Pfennige.

Datum: Newnstat, am nächsten Montag nach sand Andrestag des heil. Zwelfboten 1415.

Siegler: Erhard der Haidm und Peter der Vogl, beide Bürger und des Rathes in der Newnstat.

Original, Pergament. Von den zwei Siegeln ist das erste nicht mehr vorhanden, das zweite sehr gut erhalten.

66 1415, December 2, Neustadt.

Margreth, Jacobs des Luegers sel. Witwe, Bürgerin in der Newnstat, gibt zu einem ewigen Seelgeräth ihr Haus auf der Mietstatt vor dem Kernerthore zu Wien, zunächst Clemens des Wundarztes Haus und auf der anderen Seite nächst Jacobs des Münzers Haus, zu Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien zum Amt der heil. Dreifaltigkeit.

Datum: Newnstat am Montag nach Sand Andrestag des heil. Zwelfboten 1415.

Siegler: Erhard der Haiden und Peter der Vogel, beide Bürger und des Rathes in der Newnstat.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, sehr gut erhaltenen Siegeln.

67 1416, Januar 1, Wien.

Albrecht, Herzog von Oesterreich etc., bekennt, dass Andreas von Grillenberg, Official des Hofes zu Passau, zu dem Amt der heil. Dreifaltigkeit in Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien von Margreth, Witwe Jacobs des Lügers von der Newnstat, eine Wiese unterhalb Eberstorf, zunächst der Wiese der Klosterfrauen zu St. Niclas vor dem Stubenthore zu Wien gelegen und 16 Tagwerk umfassend, um 100 Pfund Wiener Pfennige gekauft hat, desgleichen einen Weingarten zu Nieder-Süfring, 1 $\frac{1}{2}$ Jeuch umfassend, genannt Sunnperg und nächst Andres des Risen Weingarten gelegen, gleichfalls um 100 Pfund Pfennige, wozu dann noch genannte Margret ein Haus an der Mietstadt vor dem Kernerthor, zunächst Clemens des Wundarztes Haus und auf der anderen Seite zunächst dem Hause Jacobs des Münzers gelegen, geschenkt hat, und bestätigt diesen Kauf und das Seelgeräth.

Datum: Wien an dem heil. Ebenwerchtag 1416.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit anhängendem, sehr gut erhaltenem Siegel.

68 1438, Juni 13, Wien.

Andreas Hiltprannt von Meran, Stadtrichter zu Wien, bekennt, es habe vor ihm, da

er in der Bürgerschranne zu Gericht sass, Gilig Smyd Namens des Peter Günther, Pfarrers zu Hawsleytten und obristen Caplans Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, als dessen Bevollmächtigter und für diesen geklagt um 3 Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechts auf Hanns des Zophen Haus vor dem Schottenthore in Wien, zunächst Stephan des Seydennaters Haus, daraus den Schotten zu Wien jährlich 30 Wiener Pfennige an St. Michaeli zu Grunddienst gehen, und dass nach geschehener Schätzung des Hauses durch Alex Gerhard und Heinrich den Halster, beide Vorsprechen, dem Gilig Smyd für seinen Herrn das Haus zugesprochen worden sei.

Datum: Wien, Freitag vor sand Veits-tag 1438.

Siegler: Der Aussteller selbst.

Original, Pergament. Mit anhängendem, aber verletztem Siegel.

69 1438, Mai 27.

Heinrich Hofchircher, gesessen zu Herrenals, und Susanna, seine Hausfrau, verkaufen mit Handen ihres Grundherrn, Hanns des Rats, Pfarrers zu Herrenals, 4 Pfund Wiener Pfennige Burgrechts auf ihrem Haus und eine Hofstatt und einen Weingarten zu Herrenals, zunächst Thalmans des Nückleins Haus, daraus jährlich dem Pfarrer daselbst 50 Wiener Pfennige an St. Michaeli zu Grunddienst gehen, um 40 Pfund Wiener Pfennige an Peter Günther, obristen Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, zu der heil. Dreifaltigkeit Amt, das weiland der Grillenberger in dieser Kapelle gestiftet hat.

Datum: Eritag nach sand Urbanstag 1438.

Siegler: Hanns der Rat und Ulreich Hyerssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, die beide, das erste mehr, das zweite weniger, verletzt sind.

70 1439, März 10.

Hanns von Graben verkauft mit Handen des Ritters Hanns des Stegers, Bürgermeisters und Kellermeisters, und des Rathes der Stadt Wien, sein Haus, vordem eine Bade-

stube, die ihm von seinem Vater Jobsten von Graben sel. erblich zugefallen war, gelegen an Unserer Frauen Stieg und an den Salzgrieß stossend, zunächst seinem grossen Haus und zu beiden Seiten zunächst der Herren von Passau Hof, um 47 Pfund Wiener Pfennige an Leonhard, Bischof zu Passau, der dasselbe nunmehr zu einem Garten gemacht und unten und oben mit Mauern zu dem Haus einbezogen hat.

Datum: Eritag nach dem Sontag Oculi in der Vasten 1439.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und Niclas Burger, Kämmerer daselbst.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, von denen das erste etwas verletzt, das zweite gut erhalten ist.

71 1443, October 31, Wien.

Peter Günther, obrister Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, bekennt, dass er hingelassen hat Peter Hirssen, dem Würzer, Mitbürger zu Wien, Anna, dessen Hausfrau, und Jungfrau Margreth, dessen Schwester, ein Haus nebst Garten und Weingarten hinten daran, zu der heil. Dreifaltigkeit Amt in dieser Kapelle gewidmet und gelegen vor dem Schottenthore auf der Alserstrasse daselbst, zunächst Philipp dem Mair, gegen einen jährlichen Zins von 2 Pfund Pfennigen, zu Georgi und Michaeli mit je 1 Pfund Wiener Pfennige zahlbar.

Datum: Wien am Allerheiligen Abend 1443.

Siegler: Der Aussteller und Niclas der Burger, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

72 1443, December 3.

Wolfgang Eisenmair, gesessen zu Grinzing, und Kathrei, seine Hausfrau, nehmen von dem Priester Peter Günther, obristem Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, auf 10 Jahre einen Weingarten in Bestand, der zu genannter Kapelle gehörig und zu Grinzing am Schenkchenperg gelegen war, 1 Jeuch umfasste und der Ibser genannt wurde, zunächst Peter des Strassers Weingarten, daraus jährlich den geistlichen Frauen von St. Clara 27 Wiener Pfennige zu Grund-

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

dienst gehen, gegen Reichung des Zehents und des dritten Eimers Most.

Datum: Eritag vor sand Niclastag, 1443.

Siegler: Hanns der Haringseer, des Rathes der Stadt Wien, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst. Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

73 1445, März 17, Wien.

Paul Gibis zu Ottakrynn und Barbara, seine Hausfrau, verkaufen mit Händen ihres Grundherrn, des Jörg Phluegler, Caplans der Ewigen Messe, welche Niclas der Dratlauf auf der 11.000 Jungfrauen Altar in Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien gestiftet hat, ihren Weingarten bei Praitensee im Altenperg, $1\frac{1}{2}$ Jeuch umfassend, zunächst Wolfgang des Hekchls Weingarten, daraus jährlich gehen dem Caplan genannter Messe 60 Wiener Pfennige für Zehent und Bergrecht und 3 Pfennige zu Voitrecht, zu Michaeli fällig, um 50 Pfund Wiener Pfennige, von denen 16 Pfund Pfennige auf Hanns des Klingenschreibers Haus an Unserer Frauen Stieg und 1 Pfund Pfennige auf dem Hause Peters des Stengels vor dem Stubenthore gelegen waren und die man davon abgelöst hat, an Meister Caspar Hornberger, Licentiaten geistlicher Rechten, Officialen zu Wien und obristen Caplan Unserer Frauen Kapelle.

Datum: Wien, Mittichen vor dem heiligen Palmtag, 1445.

Siegler: Jörg der Phluegler und Erhard Griesser, des Rathes der Stadt Wien.

Original, Pergament. Von den zwei anhängend gewesenen Siegeln ist nur noch das erste, gut erhalten, vorhanden, das zweite abgefallen.

74 1450, Februar 24.

Wolfgang Eisenmair, gesessen zu Grinzing, besteht von Caspar Hornberger, Licentiaten geistlicher Rechten, Officialen zu Wien und obristem Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten daselbst, einen Weingarten, genannt Sunnperg, $1\frac{1}{2}$ Jeuch umfassend, zu Nieder-Süffring, daraus jährlich den geistlichen Herren zu Geinnikch, Karthäuser Ordens, 49 Pfennige zu Grunddienst und 1 Helbling zu Voitrecht gehen, gegen Reichung des Zehents vom Most.

Datum: Erichtag vor dem Suntag Reminiscere in der Vasten 1450.

Siegler: Hanns Haringseer, des Rathes der Stadt Wien, und Ulrich Hirssauer, Stadtschreiber daselbst.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, von denen das erste verletzt, das zweite gut erhalten ist.

75 1450, Februar 24.

Caspar Hornberger, Licentiat geistlicher Rechte, Official zu Wien und obrister Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten daselbst, überlässt Wolfgang Eisenmair zu Grintzing auf 6 Jahre einen Weingarten zu Nieder-Süffring, genannt Sunnperg, 1 $\frac{1}{2}$ Jeuch umfassend, daraus jährlich den geistlichen Herren zu Geinnikch, Karthäuser Ordens, 49 Pfennige zu Grunddienst und 1 Helbling zu Voitrecht gehen, gegen Reichung des Zehents vom Most.

Datum: Erichtag vor dem Suntag Reminiscere in der Vasten 1450.

Siegler: Der Aussteller selbst und Ulreich Hirsawer, Stadtschreiber zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, von denen das erste gut erhalten, das zweite stark verletzt ist.

76 1452, December 20, Wien.

Peter Landmann, der Leczelter, gesessen vor dem Kernerthor zu Wien, und Margreth, seine Hausfrau, bestehen zu rechtem Leibgeding von Caspar Hornberger, Licentiaten geistlicher Rechte und obristem Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, ein zu dieser Kapelle gehöriges Haus vor dem Kernerthor auf dem Graben, zunächst Fridreich Krefogls, des Bäckers, Haus, gegen einen jährlichen Hofzins von 14 Schilling Pfennigen, zahlbar zu Weihnachten, Georgi und Michaeli mit je 4 Schilling 20 Pfennigen.

Datum: Wien an sand Thomans Abend des heiligen Zwelifpoten. 1452.

Siegler: Symon von Eslarn und Hanns der Ravenspurger, Urtheilschreiber, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

77 1453, Februar 1, Wien.

Hanns Spies, gesessen zu Paumgarten bei Wien, dann Elsbeth, Niclas des Schinten-

gasts Hausfrau, und Helene, Jörg des Klingen Hausfrau, beide des Erstgenannten Töchter, bekennen, dass sie zu rechtem Leibgeding bestanden haben von Caspar Hornberger, Licentiaten der geistlichen Rechte und obristem Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten, genannt der Slegl, zu genannter Kapelle gehörig und in Altenperg bei Praitensee gelegen, zunächst Wolfgang des Hekchleins Weingarten, daraus jährlich dem Caplan der ewigen Messe, welche Niclas Dratlauf auf der heiligen 11.000 Jungfrauen Altar in der mehrgenannten Kapelle gestiftet hat, 60 Wiener Pfennige, zu Michaelis fällig, für Bergrecht und Zehent und 3 Pfennige zu Voitrecht gehen, gegen Reichung von jährlich $\frac{1}{3}$ Grunddienst und Vogtrecht.

Datum: Wien, an Unser Frauen Abend zu der Liechtmess 1453.

Siegler: Friedrich der Gerunger und Hanns der Ravenspurger, Urtheilschreiber, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

78 1455, November 24, Wien.

Hanns Frisching, gesessen zu Nidern Süffring, und Agnes, seine Hausfrau, bestehen zu rechtem Leibgeding von Caspar Hornberger, Licentiaten geistlicher Rechte und obristem Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, einen Weingarten, genannt Sunnperg, 1 $\frac{1}{2}$ Jeuch umfassend und zur genannten Kapelle gehörig, daraus jährlich den geistlichen Herren von Geinnikch 48 Pfennige gehen, fällig zu Michaeli als Grunddienst, und einen Helbling als Voitrecht, gegen Reichung des Zehents vom Most.

Datum: Wien, Montag vor sand Kathreintag virginis. 1455.

Siegler: Jörg der Haug von Prugk und Hanns der Ravenspurger, Urtheilschreiber, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, von denen das erste stark verletzt, das zweite gut erhalten ist.

79 1457, August 23.

Nicolaus, Propst, Hieronymus, Decan, und der ganze Convent des Klosters St. Dorothea in Wien, Augustinerordens, Passauer

Diöcese, bekennen, dass die infolge der Ueber-
eignung eines Feudalzehents, den sie von
Leonhard Schermitzer erworben, sich zur Ab-
haltung eines ewigen Jahrtages am St. Jacobus-
abend verpflichtet haben.

Datum: St. Bartholomäusabend 1457.

Siegler: Der Propst und der Convent.

Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei an-
hängenden, sehr gut erhaltenen Siegeln.

80 1465, Februar 6, Wien.

Michel Hawnolt, Bürger zu Wien, und
Margreth, seine Hausfrau, bestehen zu rech-
tem Leibgeding von Hanns Plattner, obristem
Caplan Unserer Lieben Frauen Kapelle auf
der Stetten zu Wien, einen zur genannten
Kapelle gehörigen und ein Jeuch umfassenden
Weingarten, genannt Ibser und gelegen am
Schenkchenberg, zunächst dem Weingarten
des Bürgerspitals zu Wien, daraus jährlich
den geistlichen Frauen zu St. Clara in Wien
26 Pfennige an Michaelis zu Grunddienst
gehen, gegen einen jährlichen Zins von
4 Pfund Pfennigen, zu Michaeli fällig.

Datum: Wien, Mitichen sand Dorotheen-
tag, der heiligen Jungfrauen 1465.

Siegler: Hanns der Ravenspurger, Urtheilschreiber,
und Friedrich der Gerunger, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Sie-
geln, von denen das erste sehr gut erhalten, während
vom andern nur noch ein Rest erhalten ist.

81 1466, Mai 30, Wien.

Mathes Pekch von Sweinwart, Mitbürger
zu Wien, verkauft mit Handen seines Grund-
herrn Hieronymus, Abtes Unserer Frauen
Gotteshauses der Schotten zu Wien, 2 Pfund
Wiener Pfennige Ewiggeld auf seinem Haus
vor dem Schottenthore zu Wien, zunächst
Jaben des Haiders Haus, daraus dem ge-
nannten Gotteshaus zu den Schotten jährlich
24 Pfennige an Georgi und 70 Pfennige zu
Michaeli als Grunddienst gegeben werden,
und zwar von dem vorderen Theil des Hauses,
während aus dem hinteren Theil desselben
zu Georgi 15 und zu Michaeli 15 Pfennige
als Grunddienst eben diesem Gotteshaus zu-
kommen, — um 16 Pfund Wiener Pfennige
an Hanns Plattner, Pfarrer zu Perg in Ober-

kernnden, Salzburger Bisthums, obristem Ca-
plan Unserer Lieben Frauen Kapelle auf der
Stetten zu Wien.

Datum: Wien, Freytag nach sand Ur-
banstag. 1466.

Siegler: Das Gotteshaus zum Schotten mit seinem
Grundsiegel und Jorig Hiltprant, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Sie-
geln, von denen das erste etwas verletzt, das zweite
sehr gut erhalten ist.

82 1467, September 10, Wien.

Stephan Schechl, gesessen zu Nustorf,
verkauft als Vormund Wolffgangs, weiland
Andreas Schechls, seines Bruders, sel. Sohnes,
mit Handen seines Grundherrn, des Hanns
Plattner, obristen Caplans Unserer Frauen
Kapelle auf der Stetten zu Wien, wegen einer
Geldschuld, die genannter Andreas Schechl
seinem Sohne hinterlassen hat, ein Haus,
eine Hofstatt und ein Gärtlein daran, Eigen-
thum seines eben genannten Bruders, gelegen
zu Nustorf zunächst Wolffgangs von der Leiten
Haus, daraus dem Caplan genannter Kapelle
jährlich 47 $\frac{1}{2}$ Wiener Pfennige, fällig zu
Michaeli, zu Grunddienst gehen, um 56 Pfund
Pfennige an Michel Schachenreiter und dessen
Hausfrau Helena, des mehrgenannten An-
dreas Schechls Eidam und Tochter.

Datum: Wien, Phintztag nach Unserer
Lieben Frauen Geburt, 1467.

Siegler: Hanns Plattner und Veit Hindberger,
Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut
erhaltenen Siegeln.

83 1469, December 12, Wien.

Andreas Schüttnhelm und Pangratz Kyr-
cher, beide gesessen zu Dornbach, nehmen zu
einem rechten Bestand von Hanns Plattner,
Pfarrer zu Perg in Oberkernnden, Salzburger
Bisthums, und obristem Caplan Unserer
Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien,
einen zu dieser Kapelle gehörigen Wein-
garten, gelegen am Obernalssegk, ein halbes
Jeuch umfassend, zunächst Gilgen Pawms
Weingarten an einem Rain, gegen einen jäh-
rlichen Zins von 1 Pfund Wiener Pfennige,
zu Michaeli fällig.

Datum: Wien, Eritag vor sand Luceintag.

Siegler: Niclas Ernst, des Rathes der Stadt Wien, und Veit Hindperger, Bürger daselbst.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, aber stark verletzten Siegeln.

84 1469, December 20, Wien.

Christof Ennser und seine Schwester Hedwig, Engelhards von Gathhofen Hausfrau, verkaufen 8 $\frac{1}{2}$ Schilling Pfennige Ewiggeld auf ihrer Badstube zu Nustorf, die zur Zeit Heinrich Pader innehat, um 10 Pfund Pfennige an Hanns Plattner, Pfarrer zu Perg in Oberkernnden, Salzburger Bisthums, und obristen Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien.

Datum: Mittichen vor sand Thamans des heiligen Zwellifbotentag, 1469.

Siegler: Stephan Eytzinger von Pernnestorf und Jörg Trukhenmullner, dann Engelhart von Gathhofen.

Original, Pergament. Von den drei Siegeln ist nur noch das letzte, gut erhalten, vorhanden, die beiden anderen sind abgefallen.

85 1471, Juni 6, Wien.

Jacob Reitner, gesessen vor dem Schottenthore, Mitbürger zu Wien, und Kathrei, seine Hausfrau, nehmen von Hanns Plattner, obristem Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, einen zu der genannten Kapelle gehörigen und auf der Alserstrasse vor dem Schottenthore gelegenen Garten nebst Wiese, zunächst dem Stadtgraben, für die Zeit ihres Lebens zur Nutzniesung in Bestand gegen einen jährlichen Zins von 1 Pfund Wiener Pfennige, zahlbar am St. Ulrichstag.

Datum: Wien, Phinztag nach den heiligen Phingstveirtagenn, 1471.

Siegler: Hanns Harog und Veit Hindberger, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

86 1471, Juni 19, Wien.

Niclas Kalteisen, der Hafner, gesessen vor dem Kernerthor und Mitbürger zu Wien, und Margareth, seine Hausfrau, bestehen von Hanns Plattner, obristem Caplan Unserer Frauen auf der Stetten zu Wien, ein zur genannten Kapelle gehöriges Haus, das vor

dem Kernerthor beim Stadtgraben, zunächst Stephan Hirssens Haus gelegen ist, gegen einen jährlichen Zins von 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennigen, zahlbar zu Michaeli, Weihnachten und Georgi mit je 6 Schilling 20 Pfennigen.

Datum: Wien, Mittichen nach sannnd Veytstag 1471.

Siegler: Hanns Haug und Veit Hindperger, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Von den zwei anhangenden Siegeln sind nur noch Reste vorhanden.

87 1471, Juni 19, Wien.

Hanns Plattner, obrister Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, überlässt dem Hafner Niclas Kaltseisen, gesessen vor dem Kernerthor und Mitbürger zu Wien, und Margreth, dessen Hausfrau, auf Lebzeiten ein zu der genannten Kapelle gehöriges Haus, ebendasselbst vor dem Kernerthor beim Stadtgraben, zunächst Stephans des Hyrssen Haus, gegen einen jährlichen Zins von 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennigen österr. Währung, zahlbar zu Michaeli, Weihnachten und Georgi mit je 6 Schilling 20 Pfennigen.

Datum: Wien, Mitichen nach sannnd Veitstag, 1471.

Siegler: Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten und Veit Griessenpekh, Stadtschreiber zu Wien, als Zeuge.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

88 1480, September 25, Wien.

Bernard Rottmüllner von Niederaltaich, Doctor der Rechte, Syndicus und Procurator, appellirt namens des erwählten Bischofs, des Propstes, des Decans, sowie des Capitels der Passauer Kirche an den Papst wegen der Erhebung von Wien zum Bisthum und der Stephanskirche zur Kathedralkirche.

Zeugen: Clemens Khusling, Cleriker, Matheus Gurr und Matheus Käser, Laien der Bamberger, Passauer und Salzburger Diocese.

Datum: Wien, 25. September 1480.

Amtlich beglaubigt durch den öffentlichen Notar Bernhard Mewrl, Cleriker der Passauer Diocese, und Johannes Vogelhueber, ebenfalls öffentlicher Notar und Cleriker der Passauer Diocese.

Lateinisches Original, Pergament.

89 1480, September 29, Wien.

Wiguleus Fröschl, Canonicus und Orator des Bischofs von Passau, protestirt dagegen, dass die Universität Wien auf das Verlangen des Kaisers eingegangen sei, es auszusprechen, dass die Stephanskirche zu Wien eine Kathedralkirche sei und einen Bischof brauche, ferner den Bischof von Passau nicht als Oberhirten anzuerkennen und den unter der Jurisdiction der Universität stehenden Anwälten zu gebieten, dass sie in Zukunft nicht mehr vor dem Bischof von Passau und seinem Official, sondern nur noch vor dem Bischof von Wien und dessen Official Rechtsbeistand leisten sollten.

Zeugen: Sixt Grueber, Johannes Veldorfer, Büchsenmeister, Matheus Käser, Wolfgang Stromair, Seyfrid Veldner und Johannes Swab in Blabweiern.

Datum: Wien, Freitag den 29. September 1480.

Als Notariatsinstrument abgefasst durch die beiden öffentlichen Notare Bernhard Mewrl und Johannes Vogelhuber, beide Cleriker Passauer Diöcese.

Lateinisches Original, Pergament. Mit zwei Notariatszeichen.

90 1497, Juli 18, Wien.

Daria, des Hanns Rueswurm, Bürgers zu Closterneuburg, Hausfrau, vorher mit Hanns Puchsnmaister, genannt Waitz der Pader, weiland zu Nustorf gesessen, sel. verehelicht gewesen, übergibt dem Sixt Scharffenegker, Pfarrer Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien, ihre Pranntstatt zu Nustorf, darauf sonst eine Badstube gestanden, zunächst der Eybenstainer Haus, daraus jährlich der genannten Kapelle 4 Pfund Pfennige gehen, zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Michaeli mit je 1 Pfund Pfennige zahlbar gegen eine (nicht genannte) Summe Pfennige, jedoch unvergriffen den 12^{1/2} ungar. Gulden 85 Wiener Pfennigen, welche der Jungfrau Margrethe, des Hanns Nicolspurgers, Baders zu Nustorf, und Christinens, dessen Hausfrau, Tochter sel., darauf verschrieben und verpfändet sind.

Datum: Wien, Eritag sannd Margrethen der heil. Jungfrau Abend 1497.

Siegler: Merten Burger und Georg Jordan, Anwalt der Münz in Oesterreich, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

91 1498, August 28, Wien.

Balthasar Eybensteiner bekennt, dass in der Streitsache zwischen Sixt Scharffenegker, Pfarrer Unserer Lieben Frauen Kapelle auf der Gsetten zu Wien, einerseits und ihm und seinen Geschwistern anderseits wegen des Lichtes, das vordem die zu genannter Kapelle gehörige Badstube aus seinem und seiner Geschwister Hof hinter ihrem Haus zu Nustorff gehabt hatte und nun infolge der Einfriedung dieses Hofgrundes mit einem Zaun abgehalten wird, ein Vergleich in der Weise zustande gekommen sei, dass er den Zaun, soweit er das Licht abhält, abrechen will und dagegen nach rückwärts bis an die Mauer, da die Badstube zunächst ihrem Stadel endet, eine Mauer zu einer Einfriedung aufführen darf.

Datum: Wien, sannd Augustinstag, des heiligen Bischoffs. 1498.

Siegler: Der Aussteller selbst und Wolfgang Rieder, Stadtschreiber zu Wien, zugleich als Zeuge.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

92 1500, Januar 13, Wien.

Stephan Paldauf, Priester Passauer Bisthums und Caplan Unserer Lieben Frauen Kapelle auf der Gsetten zu Wien, und Stephan Een, Bürger daselbst, bekennen, dass Jemand (der Name ist nicht genannt) zur Hebung des Gottesdienstes in genannter Kapelle 160 Pfund Pfennige für ein Salve Regina, das an allen Samstagabend, an allen Frauentagen und in der Fastenzeit an allen Abenden zu singen wäre, gestiftet und mit Zustimmung des Bürgermeisters Wolfgang Rieder und des Rathes der Stadt Wien sich verpflichtet habe, jährlich zu Georgi und Michaeli je 4 Pfund Pfennige an den Rector der Kapelle zu entrichten, oder, wenn der Zins nicht rechtzeitig bezahlt werde, jedesmal 2 Pfund Wachs zu reichen.

Datum: Wien, Montag nach Sand Erhartstag des heiligen Bischoffs.

Siegler: Obgenannter Steffan Een und für Steffan Paldauff: Jacob, Propst Unserer Lieben Frauen Gotteshauses zu Klosterneuburg.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

93 1517, November 27, Wien.

Wolfgang Trew, des Rathes und Bürger zu Wien, verkauft mit Handen Sebastian Sumers, Priors des St. Augustin-Gotteshauses zu Wien, 5 Pfund Pfennige Ewiggeld aus drei Brandstätten, Hofstetten und Garten, die nunmehr zu einem Haus und Garten gemacht und in der Hüetterstrass vor dem Kernnerthor zu Wien, zunächst Veit Strikhs Haus gelegen sind, sodann aus seinem Haus und Garten ebendasselbst, bei weiland Mertten Payrens Haus, zunächst dem erstgenannten Haus und Garten in der Hüetterstrass gelegen, um 100 Pfund Pfennige österr. Währung an Johann Perger, Licentiaten und Rector Unserer Lieben Frauen Gotteshauses auf der Gsetten zu Wien, zur Ausrichtung des Salve Regina, das weiland Priester Steffan Paldauff und Steffan Enn, Bürger zu Wien, in diesem Gotteshaus gestiftet haben, jährlich zu Georgi und Michaeli mit je 2 Pfund 4 Schilling Pfennige zahlbar.

Datum: Wien, Freytag nach sannd Katherinatag der heil. Jungfrau und Märtyrin 1517.

Siegler: Das Gotteshaus zu den Augustinern mit seinem Grundsiegel und Wolfgang Trew.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

94 1521, Juli 30.

Wolfgang Kritzinger, Richter zu Dornbach, Stephan Wirsing, Thomas Weger, Wolfgang Sasser und Thomas Hass, geschworene Vierer daselbst, bekennen, dass sie auf Ansuchen des Officials des Passauer Bisthums zu Wien $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten, zu Unserer Frauen auf der Gestetten Pfarrhof gehörig und am unteren Allsegkh zunächst dem Weingarten der geistlichen Herren zu St. Peter von Salzburg gelegen, mit einem Rain besichtigt und nebst den darin stehenden Früchten um 68 Pfund Pfennige geschätzt haben.

Datum: Erichitag nach sand Jacobstag

1521.

Siegler: Die fünf Aussteller.

Original, Papier. Von den rückseitig aufgedruckt gewesenen Siegeln nur noch Spuren vorhanden.

95 1523, November 19, Wien.

Michael, Abt, und der Convent des Gotteshauses Unserer Lieben Frauen zu den Schotten in Wien, bekennen, dass der Administrator zu Passau, Herzog Ernst in Baiern und Pfalzgraf bei Rhein, die 40 Pfennige Grundzins von dem Hofe des Stiftes Passau zu Wien bei Unserer Frauen auf der Gestetten und die 6 Schilling 1 Pfennig von dem Thiergarten zu Wien unter dem Neuburger Hof, die er jährlich zu Michaeli entrichten musste, auf ihr Ansuchen abgelöst hat.

Datum: Pfinztag nach sanndt Leopoldstag 1523.

Siegler: Abt und Convent.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

96 1524, Februar 26, Wien.

Cristan Een, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen Hannsen Suessens, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien 5 Pfund Pfennige Ewiggeld auf der Uebertheuerung seines Hauses zu Wien auf dem Kiennmarckht, mit einem Theil zunächst Erharten Pirchenawers sel. Haus gelegen, zu den bereits darauf ruhenden 250 Pfennigen für Conrad Pschlacher, Domherrn an der St. Stephanskirche, als Caplan der von weiland Cirrackh Zaphl, Pfarrer zu Pazmansdorff sel. gestifteten Messe, und zu den 125 Pfund Pfennigen für den Caplan der zwei ewigen Messen, die weiland Hanns Aman, Färber und Bürger zu Wien, sel. auf dem Allerseelenaltar in der St. Stephans-Domkirche gestiftet hat, — dem Pfarrer oder obristen Caplan bei Unserer Frauen Gotteshaus auf der Gsetten zu Wien um 100 Pfund Pfennige österr. Währung, gehörig zur Stiftung, welche weiland Apollonia Mulbangerin, Doctor Veit von Fürsts hinterlassene Witwe sel., in Unserer Frauen Kapelle an der Gsetten gemacht hat, und zahlbar jährlich zu Johannis Sonnewendtag und zu Weihnachten mit je 20 Schilling Pfennige.

Datum: Wien, Freitag nach dem Sonntag Reminiscere in der Vasten. 1524.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel.

Zeuge und Mitsiegler: Marx Kirchstetter, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

97 1538, August 12, Wien.

Wolfgang Huetstokher, Beisitzer des Stadtgerichts zu Wien, und Sebastian Huetstokher, Brüder, bekennen, dass sie mit Wissen und Willen des Bürgermeisters und Rathes der Stadt Wien die 96 Pfund Pfennige Burgrecht, welche auf weiland Hanns Aichners, Oelers, und Katharina, dessen Hausfrau, Haus zu Wien auf dem Neumarkt, zwischen den Häusern des Wolfgang Trew und des Andreas Vächter, Seiler, gelegen, verschrieben gewesen, aber durch genannte Katharina Aichner abgelöst und zu der Stadt Wien Grundbuch erlegt waren, auf die Uebertheuerung ihres Hauses in der Wollzeil, an

weiland Roman Staudingers und Anna, dessen Hausfrau, Haus stossend, zu den bereits darauf ruhenden und den Superintendenten und Verwesern des Stiftes Bursa Lili verschriebenen 100 Pfund Pfennigen, wie auch zu den dem Caplan der von weiland Doctor Christof Kreuzer gestifteten Messe in St. Stephans-Domkirche verschriebenen 150 Pfund Pfennigen, von Neuem darauf genommen und dem Administrator des Stiftes Passau, Pfalzgrafen Ernst bei Rhein und Herzog in Baiern, von wegen der Kapelle zu Unserer Frauen auf der Gestetten zu Wien, welche dem genannten Stift incorporirt ist, zugesagt haben, jährlich 5 Pfund Pfennige, und zwar zu Michaeli und Georgi je 2 Pfund 4 Schilling Pfennige zu entrichten.

Datum: Montag den 12 August 1538.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel, Wolfgang Huetstokher und für dessen Bruder Sebastian: Wolfgang Hass.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.